

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b>	Gremium:	<b>12. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)	Termin:	<b>19.05.2015</b>
vom: 02.04.2015	Vorlage Nr.:	<b>2015/0220</b>
eingegangen: 02.04.2015	TOP:	<b>15</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dezernat 2</b>
<b>Berliner Platz</b>		

- A. Als ein Gefahrenbereich, wird von Fußgängern die Querung der östlichen Kaiserstraße zwischen Berliner Platz und Durlacher Tor gesehen. In diesem Bereich besteht eine unterschiedliche Höchstgeschwindigkeit zwischen Straßen- und Stadtbahnen (50 km/h) und dem Individualverkehr (30 km/h). Ist der Verwaltung dieser Gefahrenbereich bekannt?**

Die Situation ist bekannt, wird aber nicht als Gefahrenbereich eingeschätzt. Es sind keine Beschwerden/Gefahrenlagen/Unfälle hinsichtlich der unterschiedlichen Geschwindigkeiten bekannt. Die Differenzierung der unterschiedlichen Geschwindigkeiten ist zulässig, da die Bahnen in der Kaiserstraße Ost auf einem eigenen Gleiskörper fahren.

- 1. Was wird unternommen um der genannten Gefahr entgegen zu wirken?**

Es besteht kein Handlungsbedarf.

- 2. Wird auch über die Anpassung der beiden unterschiedlichen Geschwindigkeiten nachgedacht?**

Eine Änderung der unterschiedlichen Geschwindigkeiten für den Kraftfahrzeug- bzw. Straßenbahnverkehr ist nicht vorgesehen.

- B. Beobachtungen zeigen, dass tagsüber der Berliner Platz gern als "Abkürzung" verwendet wird besonders bei Rückstau an den Ampeln. Abends und am Wochenende wird der Berliner Platz zum "wilden Parkplatz" umfunktioniert. Liegen der Verwaltung ähnliche Erkenntnisse vor?**

- 1. Wie will die Verwaltung dem "Schleichweg" und dem "Wildparken" entgegenwirken?**

Die geschilderten Situationen sind bekannt. Kontrollen stellen einen hohen Aufwand dar. Jegliches Fehlverhalten von Auto fahrenden Personen kann nicht verhindert werden. Durch die unter Nr. 2 vorgesehenen Maßnahmen wird sich die Situation wieder verändern.

- 2. Besteht die Möglichkeit den Berliner Platz bis zu einer endgültigen "Fertigstellung" durch die Stellung von "Blumenkübel" attraktiver zu gestalten und damit ungewünschte Nutzungen zu unterbinden?**

Eine Möblierung des Platzes mit Blumenkübel wird seitens der Stadtverwaltung nicht erfolgen. Um ein gewisses Maß an gestalterischer Aufwertung auf dem leeren Platz zu initiieren, wird die Verwaltung mit dem Verein "Fächergärtner e.V." Kontakt aufnehmen. Möglicherweise hat der Verein Interesse, hier ein Urban-Gardening-Projekt zu betreuen. Unabhängig davon wird die KASIG in Zukunft wieder Flächen auf dem Berliner Platz benötigen.

---

**C. Von Schülern und Studenten wird bemängelt, dass die Absperrungen an der Englerstraße entfernt wurden. Hier hat sich ein regelrechter Schleichverkehr etabliert. Soll die Absperrung auf Dauer entfernt bleiben?**

Die Anbringung von Pfosten ist nicht vorgesehen. Be- und Entladvorgänge für die Schule bzw. das KIT müssen möglich sein. Eine gänzliche Durchfahrt ist jedoch nicht möglich, da im nördlichen Bereich die Straße abgepfostet ist. Insofern kann kein Durchgangs-/Schleichverkehr stattfinden.

**D. Die Anwohner und Geschäftsleute des Berliner Platzes haben bisher keine Erkenntnis, dass der Platz zum Stadtgeburtstag eine provisorische Aufwertung erfährt. Zum Beispiel durch Kübelpflanzen, Veranstaltungen oder sonstigen Aktivitäten. Ist hier etwas geplant?**

Der Fokus des Stadtgeburtstages liegt auf dem Schlossgarten, dem Ort der Grundsteinlegung. Hier wird der Pavillon gebaut und hier findet ein Großteil der Veranstaltungen statt.

Der Berliner Platz wird vom Stadtmarketing nicht in Form von Veranstaltungen bespielt. Das Stadtmarketing ist jedoch derzeit in Verhandlungen, auf dem Berliner Platz eine E-Bike Station zu platzieren, die von den Besuchern der Stadt als auch von der Bürgerschaft genutzt werden kann.

**1. Wer ist als Ansprechpartner zuständig?**

Ansprechpartner hier ist das Stadtmarketing, das für weitere Fragen zur Verfügung steht.